

Botschaft 279

Zvenigorod (Nähe Moskau), Russland, 19. Juni 2014

Menschliche Konditionierungen – Teil 4

Diese Konditionierung lässt eine falsche Entität als wirklich erscheinen, indem ihr mit allen Mitteln Dauerhaftigkeit verliehen wird dadurch, sie ein „Individuum“ oder eine „Seele“ zu nennen. Die falsche Entität („Ich“) entsteht aufgrund der fälschlichen Spaltung im Kopf, die eine falsche Trennung zwischen „Ich“ und den Inhalten des Bewusstseins entstehen lässt. Die Inhalte projizieren das „Ich“ und das „Ich“ vermehrt die Inhalte. Es gibt keine Zwei – Advaita! Doch das Einführen von „Zwei“ wird zum Schutzmechanismus der Inhalte des trennenden Bewusstseins, die nur Gier, Angst und Abhängigkeit von den Glaubenssystemen der Gesellschaft um uns herum sind.

Das Leben wird nie geboren, das Leben stirbt nie. So ist das Leben nicht an irgendeiner „Rückführung in frühere Leben“ vom spirituellen Markt interessiert, noch ist es an den Geschichten der vergangenen Leben Buddhas interessiert, die auf dem buddhistischen Supermarkt produziert werden. Das Leben ist auch nicht an der Bhriyu-Samhita der Hindus interessiert, die die vergangenen Leben eines Kunden beschreibt, der so einen „Experten“ in Indien besucht. Das Leben ist auch nicht an irgendeinem „nachtodlichen Leben“ interessiert – ob nun der Erlöser oder Allah einem ein Haus im Himmel zuweist, je nachdem ob man ein christlicher Kirchgänger oder ein Muslim ist, der die Moschee aufsucht. Ebenso ist das Leben nicht daran interessiert, immer wieder aufs Neue geboren zu werden wie Hindus, Buddhisten und Jains, denn das Leben stirbt nie.

All das wird von dem armseligen kleinen, nicht-existierenden „Ich“ unter dem Einfluss kultureller Vorgaben, Konditionierungen, gesellschaftlichen Bräuchen und Konventionen und Umweltfaktoren angenommen. Dadurch bestätigt das „Ich“, dass es wirklich existiert. Einmal wurde ein amerikanischer Theologieprofessor, der einem der Svadhyay Vorträge (Unterweisungen) beiwohnte, fast verrückt, nachdem er diese Wahrheit über das falsche „Ich“ gehört hatte. Dieses „Ich“ projiziert „Gott“ – die unübertreffbare Gier, Befriedigung, Täuschung und Abhängigkeit.

Wenn all das, ohne die Einmischung der „Zeit“ als „Ich“, verstanden wird, d.h. wenn dieses Verständnis unmittelbar erfolgt, dann kollabiert das falsche „Ich“. Und auch „Gott“ löst sich auf. Die ganzen unreinen Inhalte des inneren Wesens lösen sich auf. In diesem ungeheuren und großartigen Zusammensturz bricht plötzlich die volle und wunderbare Göttlichkeit, das Unbenennbare, Unermessliche und Unbekannte blitzartig durch und gleichzeitig wird die triviale und unechte Struktur der Ego-Erfahrung zerstört!

Ist es möglich, dem starken Einfluss dieser vierten Konditionierung zu entkommen? Finde es selber für dich heraus – folge niemandem!

Jai Nicht-Folgen